

## 12 Gelingensbedingungen für eine sozialraumorientierte Schulentwicklung im Programm Ein Quadratkilometer Bildung

Die Stiftung Ein Quadratkilometer Bildung (km<sup>2</sup> Bildung) setzt sich für chancengerechte Bildung in Sozialräumen ein, in denen überproportional viele Kinder und Jugendliche von Armut betroffen sind. Im Folgenden sind aus 15 Jahren Programm erfahrung mit km<sup>2</sup> Bildung Erkenntnisse aus der Praxis aufgeführt, die für die erfolgreiche Zusammenarbeit aller Akteurinnen und Akteure im Sozialraum (Schulen und Kindertagesstätten, weitere Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, Familienbildungs- und Familienfreizeitstätten, Kulturinstitutionen und Sportvereine) von Bedeutung sind.

### Voraussetzungen



Die Bildungsakteurinnen und -akteure im Sozialraum stehen vor vielfältigen Herausforderungen. Zeit für zukunftsgewandte Institutionenentwicklung und Kooperationspflege bleibt oft nicht. Benötigt wird eine zusätzliche schulnahe, aber einrichtungsübergreifend arbeitende Institution als **Unterstützungssystem**.

Diese ist koordinierend tätig und arbeitet bedarfsorientiert. Zentrales Element ist die Bereitschaft der verantwortlichen Personen aktiv an Veränderungen mitzuarbeiten, d. h. eigene Inhalte, Ideen und Ressourcen einzubringen.

### Pädagogische Werkstatt als schulnaher Werkstattraum

Für die erfolgreiche Arbeit im Sozialraum ist ein zentraler Ort, an dem die Aktivitäten zusammengeführt und verstetigt werden, wichtig. So wird die **institutionsübergreifende Kooperation** von Bildungseinrichtungen unterstützt und eine Mehrfachnutzung der Räumlichkeiten koordiniert. Die Pädagogische Werkstatt (PW) in km<sup>2</sup> Bildung ist neutraler Ort, der Begegnung auf Augenhöhe ermöglicht und Veranstaltungsraum im Quartier. Die PW wird von pädagogischem Fachpersonal geleitet.



### Kleinräumigkeit





Der Lern- und Lebensort Schule ist der Fixpunkt im Sozialraum, um alle Kinder und deren Eltern zu erreichen. Deshalb bietet sich die (Grund)-Schule als Ausgangspunkt für eine **sozialraumorientierte Zusammenarbeit** der Bildungsinstitutionen im Quartier an. Der kleinräumige Ansatz von km<sup>2</sup> Bildung ermöglicht es, die alltäglichen Wege der Kinder und Eltern als Bezugsrahmen für die Entwicklungsarbeit zu nehmen und eine Vertrauensbeziehung aufzubauen - im Zentrum liegt die sogenannte Schlüssel(grund)schule. So kann mit den pädagogischen Fachkräften vor Ort bedarfsgerecht und zielgerichtet gehandelt werden.

### Bildungsnetzwerk aufbauen und weiterentwickeln


Bildungsnetzwerke vor Ort sind unterschiedlich entwickelt. Ein gutes Netzwerk aktiviert die Akteurinnen und Akteure und fördert die Bereitschaft zur Kooperation und Initiative für Veränderungen. km<sup>2</sup> Bildung setzt sich dafür ein, dass Herausforderungen gemeinschaftlich bewältigt werden. So entsteht mit der Zeit eine lokale **Verantwortungsgemeinschaft** für gute Bildung.




## Bedarfsorientierung nach dem Bottom-up-Prinzip

 Veränderungen müssen von den Fachkräften vor Ort getragen werden. Ein frühzeitiges gemeinsames Gestalten sichert dabei die Bereitschaft Veränderungsprozesse umzusetzen. In km2 Bildung wird deshalb eine  **Potential- und Bedarfsanalyse** durchgeführt, die das Handeln in der Programmumsetzung leitet. So entsteht ein zusätzlicher und direkt erfahrbarer Nutzen für die Fachkräfte vor Ort. In Netzwerktreffen wird die gemeinsame Entwicklungsarbeit regelmäßig reflektiert.

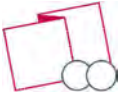
## Institutionenentwicklung

Die Anforderungen an Bildungsinstitutionen wachsen. Insbesondere die **gemeinsame Gestaltung von Übergängen** zwischen den Institutionen erfordert neue Kooperationsformate. Hier setzt das Programm km2 Bildung an und ermöglicht eine unterstützende Struktur im Sozialraum, um Hürden bei Übergängen dauerhaft zu reduzieren, Problemlagen frühzeitig gemeinsam zu besprechen und die Institutionen in ihrer (Weiter-)Entwicklung zu begleiten. 


## Zusätzliches Personal

 Einrichtungsübergreifende Prozesse sollen die Bildungssituation verbessern. Dazu benötigt es zusätzliche personelle Ressourcen, denn die Prozesse benötigen Zeit und dauerhafte Aufmerksamkeit. Um die Zusammenarbeit der Pädagogischen Fachkräfte zu fördern, Erziehungspartnerschaften zu bilden und einen **strukturgebenden Rahmen** zu gewährleisten, bringt die Leitung der Pädagogischen Werkstatt alle Akteurinnen und Akteure im Sozialraum zusammen und hebt Potentiale des ehrenamtlichen Engagements.


## Freies Entwicklungsbudget

Für Veränderungen benötigen die verantwortlichen Personen **finanzielle Ressourcen**, die nicht an eng gefasste Projektziele geknüpft sind. Dinge auszuprobieren ist essenziell für die Entwicklung eines gemeinsamen Konzepts im Sozialraum. Bei km2 Bildung erhalten die Programmorte ein freies Entwicklungsbudget, mit dem Prozesse und Angebote bedarfsorientiert angestoßen werden können. Zusätzlich gibt es Unterstützung bei der weiteren Mittelakquise. 

## Regionaler Träger

 In vielen Sozialräumen oder Regionen sind Institutionen in freier Trägerschaft mit **Praxiswissen im Bildungsbereich** tätig. Diese eignen sich als Trägerinstitution für das Personal der Pädagogischen Werkstatt, da sie regionale und inhaltliche Expertise mitbringen, vor Ort ansprechbar sind und die Verstetigung unterstützen können. Sie sind das Bindeglied zwischen der PW und den Kooperationspartnerinnen und -partnern. Auch eine Umsetzung über kommunale Strukturen ist möglich, zentral ist dabei jedoch der Gestaltungsraum für das Team der Pädagogischen Praxis.

## Vielfältige und nachhaltige Förderstruktur

Nachhaltige Strukturen benötigen eine frühzeitige Entscheidung für ein tragfähiges Fördermodell. Dies beinhaltet eine schnelle - auch finanzielle - Einbindung öffentlicher Akteure. Deshalb arbeitet km2 Bildung mit einer 

**Fördertrias** bestehend aus Land, Kommune und Stiftung. Die Zusammenarbeit wird in einer Kooperationsvereinbarung festgehalten. Regelmäßige Treffen der gestaltenden und finanzierenden Akteurinnen und Akteure unterstützen wohlwollend den komplexen Entwicklungsprozess im Sozialraum.

### Langfristigkeit



Die (Weiter-)Entwicklung von Bildungsnetzwerken benötigt **Vertrauen und Zeit**, zumal wenn die Herausforderungen im Sozialraum groß sind. Ein Quadratkilometer Bildung ist entsprechend auf einen Horizont von 7-10 Jahren angelegt, wobei eine dauerhafte Verstetigung von Anfang an mitgedacht wird, um nachhaltige Strukturen zu etablieren.

### Wirkungsorientierung

Klare aus den Bedarfen der Sozialräume abgeleitete **Handlungsfelder** bilden das Gerüst für eine gelingende und vertrauensvolle Zusammenarbeit. In km2 Bildung schließen die beteiligten Bildungsinstitutionen frühzeitig eine bedarfsorientierte Zielvereinbarung ab, die in Steuerungsrunden regelmäßig überprüft wird. Begleitet wird die Programmlaufzeit durch ein Wirkungskonzept mit regelmäßigen Erhebungen zum Umsetzungsstand sowie wissenschaftliche Expertisen.



### Das Programm und die Stiftung Ein Quadratkilometer Bildung

Ein Quadratkilometer Bildung unterstützt kleinräumige, lokale Bildungsnetzwerke rund um eine Schlüsselschule. Voraussetzung dafür ist, dass viele Familien im Einzugsbereich der Schule von Armut betroffen sind. Ziel ist, Bildung möglichst lückenlos zu gestalten, d.h. entlang der Bildungskette von der Kita bis zur Berufsorientierung zu arbeiten, außerschulische Akteurinnen und Akteure mit einzubinden und so die lokale Kooperation und Verantwortung für gute Bildung zu stärken.

Eine Pädagogische Werkstatt vor Ort mit multiprofessionellem Team und flexiblem Entwicklungsbudget setzt Impulse, moderiert und initiiert Veränderung im Bildungsnetzwerk. Sie entwickelt additive, kompensierende oder integrierte, die Bildungsbiografien begleitende Aktivitäten. Diese wirken auf eine durchgängige Förderung und eine kleinschrittige, auf Verständigung ausgerichtete Informationskultur gegenüber den Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern hin. Zentrale Themenfelder der km2- Bildungsnetzwerke sind: Sprach- und Leseförderung, Förderung und Wertschätzung von Mehrsprachigkeit, Anerkennung der vielfältigen Lebenswelten von Familien, Inklusion und Integration, Partizipation und Demokratiebildung. Die Stiftung begleitet die km2-Bildung-Programmorte langfristig über einen Zeitraum von sieben bis zehn Jahren, denn Veränderung in besonders herausgeforderten Quartieren braucht Zeit. So gelingt nachhaltige Entwicklung.

Die Stiftung km2 Bildung ist zuständig für die strategische Programmentwicklung und bundesweite Netzwerkarbeit, Kooperations- und Förderpartnerschaften, Transfer und Qualitätssicherung, Qualifizierung der Leitungen der Pädagogischen Werkstätten sowie die Kommunikationsarbeit rund um das Programm.

Weitere Informationen zum Programm: <https://www.km2-bildung.de/>